



NEWSLETTER

FÜR DAS MÜNSTERLAND

NEUES AUS DEM LANDTAG VON NINA ANDRIESHEN MDL
JANUAR 2023 | AUSGABE 6



Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

In diesem Newsletter berichten wir über die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten der SPD-Fraktion im Landtag und im Wahlkreis. Ein wichtiges Thema im Landtag war in den letzten Wochen der Masterplan Kindergesundheit. Durch ihn möchten wir für eine gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in NRW sorgen. Auch das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus stand auf der Tagesordnung und wir haben uns dafür eingesetzt, dass dieses wichtige Thema nicht in Vergessenheit gerät.

Im Wahlkreis haben wir uns unter anderem mit der Jungen Uni Bocholt beschäftigt und uns über die aktuellen Projekte und Angebote informiert.

Ein besonderer Höhepunkt war auch unser Besuch im Tierheim, bei dem wir uns über die Arbeit und die Tiere vor Ort informiert haben.

Zudem haben wir uns auf der Grünen Woche über die neusten Entwicklungen und Trends in der Landwirtschaft und Ernährung informiert.

Ein weiteres Highlight in den vergangenen Wochen war der Besuch unseres Schülerpraktikanten Leiff aus Rees.

INHALT

AUS DEM LANDTAG

- Masterplan zur Stärkung der Kindergesundheit **Seite 2**

- Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus **Seite 3**

- Über den Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend **Seite 4**

- Meine politische Patenschaft **Seite 5**

AUS DEM WAHLKREIS

- Besuch im Tierheim **Seite 6**

- Besuch der Jungen Uni **Seite 7**

- Praktikumsbericht von Leiff Schenk **Seite 8**

- Kinderschutzambulanz Coesfeld **Seite 9**

- Bericht aus Berlin - Die Grüne Woche **Seite 10**

Leiff hat während seines Praktikums bei uns aktiv an verschiedenen Projekten und Aktivitäten teilgenommen und auch Texte für diesen Newsletter verfasst. Wir danken Leiff für seine Unterstützung und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.

Wir hoffen, dass euch dieser Newsletter gefällt und würden uns freuen, wenn ihr uns eure Meinung und Anregungen mitteilt.

Eure Nina



MASTERPLAN KINDERGESUNDHEIT

ZUM ANTRAG DER SPD FRAKTION - NRW BRAUCHT EINEN MASTERPLAN ZUR STÄRKUNG DER KINDERGESUNDHEIT!

Die Situation in der Kinder- und Jugendmedizin in Deutschland ist nach knapp drei Jahren Corona-Pandemie spürbar angespannt. Engpässe bei Fiebersäften, überlaufene Kinderintensivstationen und eine Krankheitswelle, die durch Kitas und Schulen rollt, sind die Folgen. Um der angespannten Lage entgegenzuwirken, fordern wir von der Landesregierung einen "Masterplan zur Stärkung der Kindergesundheit".

Dabei ist besonders wichtig, dass wir nicht länger an Bereichen einzeln "herumdoktern", sondern die verschiedenen Systeme gemeinsam betrachten. Das bedeutet, dass wir Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem stärker miteinander verbinden und zusammen denken. Deshalb setzen wir uns für eine landeseigene Strategie gegen Kinderarmut und Familienbildungsangebote für von Armut betroffene Familien ein. Wir brauchen eine gestärkte Gesundheitsversorgung vor, während und nach der Geburt, unter anderem durch bessere Rahmenbedingungen für Hebammen und Geburtshelfer. Für Schulkinder braucht es unter anderem bessere Online- und Distanzlernangebote bei chronischer Erkrankung, gesündere Schulernährung, und mehr Gesundheitspersonal, damit Schuleingangsuntersuchungen flächendeckend stattfinden können.

Außerdem fordern wir eine bessere Koordinierung von Patientenströmen zur Entlastung des Systems. Der Masterplan ist vor allem auch deshalb notwendig, weil

Jugendliche zu den größten Leidtragenden der Corona-Pandemie gehören. Mediziner fordern zu Recht von der Politik eine umfassende Strategie für bessere Kindergesundheit. Dies gilt sowohl für psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten als auch für den Wiederauf- und Ausbau sozialer Einrichtungen. Vereine haben unter Corona gelitten, und viele Kinder und Jugendliche haben Vereine verlassen. Hier muss etwas passieren, denn Sport selbst, aber auch der soziale Kontakt ist ein wichtiger Baustein für die Gesundheit. Das sind nur einige Maßnahmen des Plans, der sowohl akut als auch vorbeugend die Gesundheit unserer Kinder stärken soll. Unser Ziel ist es, zentrale Einflussfaktoren wie Gesundheitsversorgung und -infrastruktur, Armutsbekämpfung und -prävention, Bildung und Betreuung, und das Sport- und Vereinsleben zusammen zu denken und zu fördern. Hier geht es **zu unserem Antrag.**





ERINNERN HEISST VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN

ZUM ANTRAG DER SPD FRAKTION - GEDENKEN AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS – ERINNERN HEISST VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN

Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau befreit. Seit 1996 ist dieser Tag bundesweit der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus ist Teil der historischen Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland – Verantwortung gegenüber den Opfern und Hinterbliebenen des Nationalsozialismus, aber auch Verantwortung das Versprechen „Nie wieder!“ einzulösen.

In den sieben Vernichtungslagern und über tausend Konzentrations- und Nebenlagern wurden mehrere Millionen Menschen ermordet. Die meisten von ihnen waren Jüdinnen und Juden. Etwa sechs Millionen wurden während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Zu den Opfern des nationalsozialistischen Terror-Regimes gehören auch Sintizze und Sinti, Romnja und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, Kriegsgefangene, politische Gegnerinnen und Gegner, Zeugen Jehovas sowie Vorbestrafte und als „Asoziale“ diffamierte Menschen. Die Hinterbliebenen der Opfer und auch die nachfolgenden Generationen leiden auch fast 80 Jahre nach Ende des Nationalsozialismus noch unter diesen Verbrechen.

Das Erinnern an die Shoah ist und bleibt daher eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung und Pflicht, damit sich dieses Menschheitsverbrechen nie wiederholen kann. Die Lehre aus den Verbrechen des Nationalsozialismus muss das unverrückbare Einstehen für Demokratie, Menschenrechte und Frieden sein. Jeder Mensch muss frei von Angst und Diskriminierung leben können. Der Anstieg der antisemitischen Straftaten im Jahr

2021 ist besorgniserregend. Der vereitelte antisemitische Anschlag auf die Synagoge in Hagen im September 2021 und die aktuellen Ermittlungen zu vermutlich geplanten und teilweise ausgeführten antisemitischen Anschlägen in Essen, Bochum und Dortmund von November 2022 sowie antisemitische Vorfälle in Schulen und auf der Straße zeigen, dass Antisemitismus leider immer noch ein großes Problem in unserer Gesellschaft darstellt.

Es ist wichtig, dass wir uns an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern und das Andenken an sie wachhalten. Dies bedeutet jedoch nicht nur, Gedenkveranstaltungen zu besuchen oder Gedenkstätten zu besichtigen. Es bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen und aktiv gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form von Menschenfeindlichkeit vorzugehen. Es bedeutet, uns für die Rechte und die Würde aller Menschen einzusetzen und uns für eine demokratische, vielfältige und tolerante Gesellschaft einzusetzen.

Lassen wir uns von der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus leiten und begehen wir gemeinsam den Tag des Gedenkens als Tag des Handelns! Wir haben die Verpflichtung, dass diese Versprechen "Nie wieder!" Wirklichkeit werden. Deshalb haben wir im Landtag gemeinsam mit allen demokratischen Parteien festgestellt, dass wir Verantwortung für die Verbrechen im Nationalsozialismus übernehmen, wir deshalb an die Shoah erinnern und die Stärkung demokratischer Grundwerte eine unserer Daueraufgabe bleibt. **Hier** findet ihr unseren gemeinsamen Antrag.





DER AUSSCHUSS FÜR FAMILIE, KINDER UND JUGEND

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES LANDTAGS

Nach dem Untersuchungsausschuss Kindesmissbrauch und dem Umweltausschuss möchte ich euch in diesem Newsletter meinen dritten Ausschuss vorstellen:

Im Familienausschuss ist die SPD mit sechs Abgeordneten vertreten. Mein Kollege Wolfgang Jörg hat den Vorsitz des Ausschusses inne und führt ihn mit viel Elan und immer auch einer ordentlichen Portion Witz. Tatkräftig unterstützt werden wir durch unsere Referentin Melanie Rauh, die es mit uns „quiriligen“ Abgeordneten nicht immer leicht hat, aber bei allem immer die Ruhe und den Überblick behält. Das zuständige Ministerium ist das Ministerium für Kinder, Jugend und Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration mit der Ministerin Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen).

Als Erzieherin freue ich mich besonders, dass ich für die SPD im Familienausschuss mitarbeiten und meine Erfahrungen aus der Praxis einbringen kann. Viele Probleme, die mir und meinen Kolleginnen in der tagtäglichen Arbeit in der Kita begegneten, werden in diesem Ausschuss besprochen und mitunter auch hart diskutiert. Der Fachkräftemangel, die Revision des Kinderbildungsgesetzes oder fehlende Kitaplätze sind dabei aber nur ein Teil unserer Ausschussarbeit.

Frühe Hilfen, Kinderrechte, eine eigenständige und einmischende Jugendpolitik, Kinder- und Jugendarbeit, der Kinder- und Jugendförderplan, familienpolitische Leistungen u.v.m. gehören zu unserem Aufgabenbereich.

Das Thema Kinderschutz hat bei uns einen herausragenden Stellenwert, gerade in Hinblick auf die schrecklichen Missbrauchsfälle in Lügde, die der Untersuchungsausschuss untersucht. Schlussfolgerungen aus diesem Ausschuss wollen wir auch direkt umsetzen. Deswegen hat der Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend den Unterausschuss „Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderschutzkommission)“ eingesetzt, in dem ich ebenfalls vertreten bin. Davon erzähle ich euch dann aber in der nächsten Ausgabe des Newsletters...

Infobox:

Der Landtag NRW hat auch ein eigenes Online-Portal für Kinder und Jugendliche. Unter folgendem Link gelangt ihr auf die entsprechende Seite:

<https://jugend.landtag.nrw.de/home.html>



FREIHEIT FÜR AMIRALI NAJAR

ZU MEINER POLITISCHEN PATENSCHAFT FÜR DEN 18 JÄHRIGEN IRANER AMIRALI

Sein Vergehen? Man weiß es nicht genau. Vermutlich „Krieg gegen Gott“. So lauten die meisten Vorwürfe, die den politisch Gefangenen im Iran gemacht werden. Aber was meint das iranische Unrechtsregime damit eigentlich? „Krieg gegen Gott“ bedeutet für sie, dass die Menschen sich nicht mehr wegducken und leise sind, sondern aufrecht und laut für ihr Recht auf ein selbstbestimmtes und freies Leben demonstrieren. Vorangegangen sind unzählige mutige Frauen, die von immer mehr Männern unterstützt werden und gemeinsam für einen freien Iran kämpfen.

Wie scheinheilig, dass für die Mullahs wieder mal Gott herhalten muss, um die Festnahmen, Folter und Hinrichtungen in ihren Augen zu legitimieren. Ist hier wirklich Gott gemeint, oder setzt sich das Unrechtsregime mit „Krieg gegen Gott“ mit Gott gleich?

Anfang Dezember war die Aktivistin Daniela Sepehri zu Gast in der SPD-Landtagsfraktion und berichtete ausführlich und sehr bewegend von der aktuellen Lage im Iran. Gemeinsam mit Mariam Clarence, deren Mutter Nahid, im berühmten Evin-Gefängnis gefangen gehalten wird, vermittelt sie politische Patenschaften. Das Ziel ist, möglichst viel Aufmerksamkeit für die Gefangenen zu erzeugen und Druck auf die iranischen Behörden auszuüben. Die Rechnung ist einfach: Dort wo hohe Aufmerksamkeit herrscht, kann das iranische Unrechtsregime nicht einfach Menschen verschwinden lassen. Für mich und viele andere in der Fraktion war sofort klar, dass wir helfen wollen. Und so bekam ich kurz vor Weihnachten von Daniele eine Mail mit allen bekannten Informationen zu dem politisch Gefangenen Amirali Najar.

Amirali hatte erst seit wenigen Tagen mit seinem Studium an der Universität in Teheran begonnen, als er Mitte November von der Revolutionsgarde entführt wurde. Seine Familie und Freunde wussten lange nicht wo er hingebacht wurde, wie sein Gesundheitszustand war und es ihm genau zur Last gelegt wurde.

In einem Brief an den iranischen Botschafter forderte ich Informationen zu seinem Verbleib,



Gesundheitszustand und dass Amirali einen Rechtsbeistand seiner Wahl erhält. Gleichzeitig teilte ich, wie viele andere auch, sein Schicksal in den sozialen Medien.

Anfang Januar erreichte mich die Nachricht, dass Amirali auf Kautions freigelassen wurde. Die Erleichterung und Freude darüber war riesengroß. Dennoch droht ihm weiterhin ein unrechtmäßiger Gerichtsprozess, was mich veranlasst hat, wiederholt dem iranischen Botschafter zu schreiben.

Ich hoffe, dass Amirali Najar und mit ihm die Menschen im Iran in naher Zukunft in Frieden und Freiheit im Iran leben können und das Grauen des Unrechtsregimes so schnell wie möglich der Vergangenheit angehört.

Infobox:

Ihr wollt helfen? Dann folgt auf Instagram Daniela.sepehri und free.nahid. Dort erhaltet ihr jede Menge Infos zu Unterstützungsmöglichkeiten und zur aktuellen Situation im Iran.

EIN HERZ FÜR TIERE – BESUCH IM TIERHEIM

ZUM BESUCH DES TIERHEIMS IN BOCHOLT

AUTOR: LEIFF SCHENK



Natürlich bleibt zwischen den Plenar- und Sitzungswochen, sowie der ganzen Büroarbeit ein Termin im Wahlkreis nie aus. Und schon seit dem letzten Jahr war Nina in Kontakt mit dem Tierheim in Bocholt. Denn Gestiegene Energie-, Futter und Tierarztkosten sorgten dafür, dass das Tierheim im letzten Jahr kurz vor dem Aus stand. Um dies zu verhindern setzte das Tierheim einen Hilferuf in die sozialen Medien.

Anfang Januar besuchte ich dann zusammen Nina, Tim Schülingkamp, Gerti Tanjsek und Thorsten Hansen das Tierheim in Bocholt. In einer ausführlichen Führung durch das Tierheim wurde das Problem sofort klar. Die Kosten.

Das Tierheim leistet gut Arbeit. Jährlich befinden sich dort 800-1000 Tiere, von denen gut 150-200 vermittelt werden können. Das Tierheim nimmt jedes Tier auf, welches keinen Besitzer mehr hat. Seien es Katzen die von der Feuerwehr gerettet wurden, Hunde die im Körbchen vor dem Tierheim abgegeben worden sind oder Fundtiere. Das Tierheim kümmert sich um jedes Tier. Außerdem betreibt es Auslandsschutz. Das heißt, es rettet auch Tiere, die in anderen Ländern

Gefahren ausgesetzt wurden. Und seit Beginn des Krieges nimmt das Tierheim auch Tiere von ukrainischen Flüchtlingen auf, bis diese eine Wohnung gefunden haben.

Leider reichen aber die finanziellen Mittel nicht. Wie anfangs beschrieben, fallen dem Tierheim die steigenden Preise zur Last. Sie sind nicht in der Lage weiteres Personal zu beschäftigen, weil dazu die finanziellen Mittel nicht reichen. Und leider fördert das Land, das Tierheim nicht.

Ich habe während des Besuchs gemerkt, mit wie viel Herzblut die Menschen in dem Tierheim arbeiten. Und dass der Tierheimleiter Niklas Jägering eine Führung durch das Tierheim gibt, während er Geburtstag hat verstärkt meinen Eindruck ungemein.

Die SPD wird am Ball bleiben, sowohl auf kommunaler Ebene als auch auf Landesebene. Dort wird Nina nachhaken, ob, bzw. welche konkreten Unterstützungsmaßnahmen geplant sind.





EINMAL HÖRSAALLUFT SCHNUPPERN – JUNGE UNI BOCHOLT

ZUM BESUCH DER JUNGE UNI BOCHOLT
AUTOR: LEIFF SCHENK

Vergangene Woche habe ich zusammen mit Nina und Tim Schülingkamp, dem Ortsvereinsvorsitzenden der SPD Bocholt, die Junge Uni Bocholt besucht.

Für diejenigen, denen das Konzept der Jungen Uni nicht bekannt ist: Die Junge Uni ist ein außerschulisches Lernangebot für Kinder im Alter von 6-18 Jahren. Dabei wird sich jedoch nicht auf Theorie bezogen, sondern ganz viel praktisch gemacht. Die Junge Uni bietet verschiedene Vorlesungen, Workshops und Exkursionen an, bei denen die Kinder sich vorher entscheiden können, woran sie teilnehmen möchten. Finanziert wird die JUBoh durch die Stadt Bocholt, als auch durch die Förderungsgesellschaft Westmünster und den Bildungskreis Borken.

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten, von der Leiterin Frau Engels, lauschten wir einer Präsentation mit interessanten Zahlen und Fakten über die Junge Uni Bocholt. Beispielsweise fördert die JUBoh auch Kinder, die in der Schule nicht so aktiv sind, indem sie die Motivation und den Spaß am entdecken und Lernen fördert, anstatt Leistung einzufordern.

Außerdem möchte die JUBoh nur geringe Beiträge von 3 € erheben, um die Teilnahme an Workshops, Vorlesungen und Exkursionen allen Kindern zu ermöglichen. Genau aus diesem Grund ist die Junge Uni auch für die Besitzer*innen der Münsterland-karte kostenfrei.

Die JUBoh konzentriert sich hauptsächlich auf den Bereich MINT (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), bietet jedoch auch ein "Plus"-Angebot mit Kursen außerhalb dieser Bereiche an. Dieses Jahr erweitert sich die JUBoh mit ihrem neuen Programm "Junge Uni on Tour", um noch mehr Kinder aus dem ganzen Kreis Borken zu erreichen.

Der Besuch in der Jungen Uni war sehr informativ und hat viel Spaß gemacht. Mit 88 Kursen im letzten Semester und 991 Teilnehmer*innen von allen möglichen Schulen, bestätigt sich mein Eindruck, dass die JUBoh ein sehr gutes Programm ist.

Es ist auch erfreulich zu wissen, dass die JUBoh den Unterricht jedem ermöglichen möchte, was ein guter Schritt in die Richtung Chancen-gleichheit ist.

ZWEI WOCHEN UND VIER BERUFE

PRAKTIKUMSBERICHT VON LEIFF SCHENK

Ich hatte in den letzten zwei Wochen vier Berufe, doch wie das?

Hi,
mein Name ist Leiff Schenk und ich hatte die Ehre und das Glück, mich vom, 09. Januar bis zum 20. Januar Ninas Praktikanten nennen zu dürfen.

Doch wie das?

Ich selber habe sehr viel Interesse an Politik und bin im August 2023 Mitglied der SPD geworden. Für mich stand und steht fest, dass ich nach der Schule gerne Politikwissenschaften studieren möchte, allerdings war ich mir nicht sicher, ob ich nach dem Studium eher in die journalistische Richtung gehe, Lehrer werde, wissenschaftlicher Mitarbeiter oder doch das offensichtliche versuchen möchte, nämlich Politiker zu werden. In meinem Praktikum konnte ich all das erfahren. Doch nicht so viel zu mir, sondern wie ich es geschafft hatte, ein Praktikum im Landtag zu bekommen. Dafür hatte ich eine Menge Glück, denn durch einem Lehrer von mir, habe ich Ninas Kontaktdaten bekommen. Natürlich habe ich kaum eine Minute gezögert, bis ich Nina angeschrieben habe. *Und wieder hatte ich Glück.*

In Ninas Team lief ich in offene Arme. Das Interesse an einem Praktikum war bilateral. Und ich hatte das Glück in meinem Praktikum (fast) alles zu erleben, was Nina oder andere Abgeordnete erleben. Geplant haben wir, dass ich in der ersten Woche im Landtag arbeite und in der zweiten Woche im Wahlkreisbüro im schönen Bocholt. *Und dann hieß es warten.*

Nach einigen Monaten ging es dann los. An meinem ersten Tag, sind wir zusammen die Woche durchgegangen und die Aufgaben die ich machen soll. Danach haben wir eine Führung durch den Landtag gemacht. Nach dem Mittagessen hatte ich dann direkt meine erste Aufgabe, denn am Mittwoch standen zwei wichtige Termine auf dem Plan. Zuerst eine Anhörung zu Biogas und Biomethan und nachmittags der Umweltausschuss. Also hieß es für mich Anträge lesen, Stellungnahmen lesen, Briefings schreiben und und und.



Im weiteren Verlauf der Woche durfte ich an der Fraktions Sitzung der NRW SPD teilnehmen, saß in der eben genannten Anhörung und in dem Ausschuss. Ich durfte an verschiedenen Arbeitskreisen zum Thema Umwelt aber auch Kinder, Jugend und Familie teilnehmen. Und zu all den Sitzungen, Arbeitskreisen und Ausschüssen, durfte ich Vor- und Nach-Briefings schreiben und und und. Am Donnerstag ging es nach dem Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie nach Coesfeld in die Kinderschutzambulanz. Und auch dort hatte ich eine Aufgabe, ich sollte Notizen zu dem Gespräch machen und dazu einen Newsletter Artikel verfassen. Am Freitag haben wir dann das Tierheim in Bocholt besucht und auch dazu sollte ich einen Newsletter Artikel verfassen. *Und wie im nu war die erste Woche beendet.*

In meiner zweiten Woche ging es dann für mich in das Wahlkreisbüro in Bocholt. Dort habe ich dann morgens angefangen eine Stakeholdermap zu erstellen. Um halb elf hatten wir dann eine Videokonferenz mit dem Suchpräventionstheater aus Gescher. Nach diesem Meeting habe ich wieder ein Nachbriefing verfasst und weiter an der Stakeholdermap gearbeitet. Nachmittags hatten wir dann wieder einen Termin mit den Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband. In den nächsten Tagen der zweite Woche hatten wir weitere Termine, unter anderem mit der Jungen Uni Bocholt. Ich habe weiter an der Stakeholdermap gearbeitet.

DIE KINDERSCHUTZAMBULANZ IN COESFELD

ZUM BESUCH DER KINDERSCHUTZAMBULANZ IN COESFELD
AUTOR: LEIFF SCHENK

In der letzten Ausgabe dieses Newsletters habe ich sehr ausführlich das Thema Kindesmissbrauch beschrieben. Und auch in diesem Jahr bleibt solch ein unschönes Thema leider nicht aus. Zusammen mit meinen Kollegen, dem Abgeordneten aus Coesfeld André Stinka und Dr. Nadja Büteführ, der Vorsitzenden der Kinderschutzkommission, habe ich die Kinderschutzambulanz in Coesfeld besucht. Dort habe ich mich mit Melanie Wagner und Dr. Hubert Gerleve über ihre Arbeit, und die Stärken und Probleme der Kinderschutzambulanzen in NRW insgesamt unterhalten.

Die Kinderschutzambulanz in Coesfeld entstand 2020 aus einer Eigeninitiative von Angestellten aus der Kinderklinik. Was die Ambulanzen so besonders macht ist, dass neben dem medizinischen Personal auch Fachkräfte aus dem sozialen Bereich, wie eben Frau Wagner, mitarbeiten. Diese sind sehr genau geschult, was sowohl das Erkennen der Anzeichen wie auch den Umgang mit Opfern von Kindesmissbrauch betrifft.

Seit der Gründung konnten Dr. Gerleve und sein sehr engagiertes Team mehrere hundert Fälle von Kindesmissbrauch feststellen und behandeln. Die Zahl steigt Jahr für Jahr, gerade die Coronapandemie trug leider ihren Teil zu der Erhöhung von Kindesmissbrauchsfällen bei. Traurigerweise im Kommen: Der Tatort Internet. Hier finden Straftaten meistens durch Cybermobbing, aber auch Grooming statt. Hinweise, dass das Kindeswohl gefährdet sein könnte, erreichen die Ambulanz dabei aus verschiedenen Bereichen. Mal sind es Hausärzte und -ärztinnen, die die Fachkräfte in Coesfeld informieren, mal ist es die Schule oder die KITA. Für das Team steht das Kindeswohl dabei immer an erster Stelle und die Entscheidung, wie man einen Missbrauchsfall angeht, ist immer eine Team-Entscheidung. Damit die Kinderschutzambulanz so gut arbeiten kann, ist sie mit den Jugendämtern der Region und anderen relevanten Einrichtungen wie dem Bunten Kreis Münsterland vernetzt.



Ein großes Problem: Der Ambulanz fehlen finanzielle Mittel, sie kann sich ohne Spenden kaum über Wasser halten. Dadurch gibt es auch gar keine sicheren Planungsmöglichkeiten. Auch wenn im aktuellen Koalitionsvertrag von CDU und Grünen steht, dass die Kinderschutzambulanzen weiter gefördert und neue errichtet werden sollen, sind Dr. Gerleve Vorschläge zur Umsetzung dieses Ziels unbekannt. Des Weiteren kann er sich nicht vorstellen, wie das finanziert werden soll. Seine Forderung an uns Abgeordnete war, so ein wichtiges Angebot darf nicht von Spenden und Ehrenamtlern abhängig sein. Es braucht eine gesicherte Finanzierung – und das sehen wir ganz genauso. Denn das Ziel der Fachkräfte aus der Kinderschutzambulanz ist klar: Sie wollen ihre Arbeit fortführen - In ferner Zukunft vielleicht sogar mit einem Childhood-Haus. Childhood-Häuser sind sichere Wohlfühlorte, in denen Kinder durch geschultes Personal so befragt werden können, dass sie nur einmal aussagen müssen, und nicht durch die andauernden Befragungen bei Polizei, Gericht etc. Gefahr laufen, retraumatisiert zu werden.

Ich für meinen Teil habe in diesem Gespräch viel gelernt. Ich bin froh, dass es so engagierte Menschen wie die Fachkräfte der Kinderschutzambulanz Coesfeld gibt. Und damit diese ihren Job weiter machen können, aber auch andere neue Kinderschutzambulanzen gegründet werden können, werde ich viel Arbeit mit nach Düsseldorf nehmen.

ZU BESUCH IN BERLIN

MIT DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ UND VERBRAUCHERSCHUTZ AUF DER GRÜNEN WOCHEN

Zum ersten Mal durfte ich in diesem Jahr mit dem Umweltausschuss auf die Internationale Grüne Woche fahren. Die IGW ist die wichtigste internationale Messe für Land- und Ernährungswirtschaft, und auch für die ländlichen Räume! Eigentlich findet sie jedes Jahr statt, auf Grund der Pandemie ist sie jedoch seit 2020 ausgefallen. Jedes Jahr kommen viele hunderttausend Besucher und Besucherinnen in die Hauptstadt, um das neuste aus der Landtechnik zu lernen, spannende Vorträge zu hören und natürlich auch, um sich kulinarisch quer durch die Welt zu probieren. Neben allen Bundesländern haben auch viele internationale Produzenten Stände. Eine gute Gelegenheit einmal Elchurst, Stockfisch und einige andere Leckereien zu probieren, oder selbst einmal Hand anzulegen, um aus frischem Hafer Haferflocken zu mahlen.

Für uns Abgeordnete standen außerdem wichtige Gespräche mit der Landjugend, dem Deutschen Jagdverband, dem Forstrat und dem Landmaschinenproduzenten Claas auf dem Programm. Außerdem ging es abends noch zum Empfang des BÖLW, dem Bund der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft. Ein spannender Austausch und interessante Reden, unter anderem auch vom Bundes-



landwirtschaftsminister. Zu guter Letzt durfte natürlich ein Rundgang durch die NRW-Halle, mit einer Stippvisite beim Team der Landesgartenschau Höxter 2023, nicht fehlen. Und spätestens hier wird allen Besuchern und Besucherinnen klar: Unsere Landwirtschaft in NRW ernährt uns nicht nur, sie leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und ist Arbeitgeber für viele Menschen in unserem schönen Bundesland!

